

bei Skryssow) geblieben, als der schleunige Abzug aller russischen Vorposten von beiden Ufern des Stromes gegen Brzesc und Wisoky zu, auf eine feindliche, allgemeine Bewegung deutete, zu deren Ergründung sofort die nöthigen Maßregeln ergriffen wurden. Diesem nach schlug man aufs eiligste zwei Brücken bei Wassilow und bei Granna, nachdem zuvor, zur Deckung dieser Arbeit und um sich von dem Abzuge des Feindes zu überzeugen, am Morgen des 28sten eine Kompagnie leichter Infanterie und ein Husarentrupp übergeschifft worden waren.

Das sächsische Korps ging

den 29sten Oktober über den Bug, die Oestreicher aber und die, auf dem Marsche nach Warschau begriffene, französische Brigade Maury (von der Division Durutte) defilirten den 30sten Oktober. Beide Korps stellten sich zwischen Drohiczyn und Siemiatyce auf, und zwar das Sächsische zwischen den Dörfern Zajenczniki und Buzjak, wo sie beide

den 30sten Oktober in dieser Stellung verblieben.

Die Vorhut, unter dem Generalmajor von Gablenz, stand bei Siemiatyce. An letzterem Tage vereinigte sich die, bereits erwähnte, französische Brigade Maury mit den Sachsen, \*) und die östreichischen und sächsischen Re-

\*) Nach dem Bestandsrapport vom 28sten Oktober war das sächsische Korps noch 12283 Mann stark, nemlich:

18339 Mann Bestand, wie er seyn sollte.

2565 Mann Gefangene und Vermisste, incl. der Brigade von Klengel.

2621 = Kranke, incl. 699 Verwundete.

870 = fehlten am Bestande. (Der Ersatz war unterwegs.)

6056 Mann.

12283 Mann, Stärke des Korps.